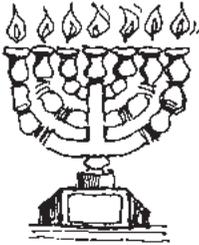


3.6 Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu



Informationstext

So tief der Glaube der Juden im Leben verankert war, so unterschiedlich waren ihre Lebensformen und ihre Vorstellungen vom Kommen Gottes.

Auch bei den „frommen Juden“ gab es unterschiedliche Gruppen:

Die Zeloten

Sie waren bereit, für die Freiheit des Volkes Israel von der Römischen Herrschaft auch unter Anwendung von Gewalt zu kämpfen. Sie warteten auf den Messias als den, der die Römer mit machtvollen Taten vertreiben würde, um so das Reich Gottes anbrechen zu lassen. Darum waren die meisten Zeloten von Jesus und seiner friedfertigen Botschaft vom Reich Gottes enttäuscht. Doch Jesus hatte auch einen Jünger aus den Reihen der Zeloten: Simon, der auch Kananäus, der Eiferer, genannt wurde.

Die Sadduzäer

Sie entstammten in der Regel der reichen jüdischen Oberschicht und waren sehr einflussreich in Religion und Politik. Sie hatten geschäftlich häufig mit Römern und Griechen zu tun und übernahmen daher auch ihre Lebensweise. Aus ihren Reihen stammte oftmals der Hohepriester des Tempels in Jerusalem und ihre Mitglieder bildeten die entscheidende Kraft im Sanhedrin, der obersten religiösen, juristischen und politischen Behörde Israels. Die Sadduzäer orientierten sich allein an der Tora, den 5 Büchern Mose, die auch den Beginn des Alten Testaments der Christen bilden. Der Tempeldienst war ihnen im Alltag das Wichtigste, um andere Vorschriften und Gebote kümmerten sie sich nicht so sehr.

Die Pharisäer

Im Zentrum des Lebens der Pharisäer stand das Studium der Tora und die strenge Befolgung der Gebote. Als Schriftgelehrte genossen sie zur Zeit Jesu großes Ansehen. Aus übertriebener Gesetzesfrömmigkeit übersahen sie häufig aber auch die Not und die Sorgen ihrer Mitmenschen. Dies war einer der Gründe, warum Jesus sich öfter mit den Pharisäern gestritten hat: Gebote sollten nicht wichtiger sein als die Menschen selbst! Als Laienbewegung standen die Pharisäer im Gegensatz zur Tempelaristokratie der Sadduzäer.

Die Essener

Sie führten ein abgeschiedenes Leben in einer solidarischen Gemeinschaft, in der sie alles untereinander teilten – ähnlich einer Klostersgemeinschaft. Rituelle Reinheit (Washungen) spielten eine große Rolle. Die Abgeschiedenheit in der Nähe des Toten Meeres (Qumran) war ihnen wichtig. Sie wollten damit in einem Land, das von fremden Herrschern besetzt und von der römischen und hellenistischen Kultur beeinflusst war, zu den Quellen des jüdischen Lebens zurückfinden. So lebten die Essener in Armut und Gebet und versuchten ihr Leben – auch wenn sie arbeiteten – diszipliniert an der Tora auszurichten.



3.7 Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu – Zuordnungsblatt

Lies dir den Informationstext in Ruhe durch und versuche anschließend die Bilder und Begriffe sinnvoll zu verbinden!



Zeloten



jüdische Oberschicht

Kampf mit Waffen
für die Freiheit

Tempeldienst

Armut und Gebet

Simon Kananäus

Laien

Abgeschiedenheit

strenge Befolgung der Gebote

Schriftgelehrte

Hoherpriester

Klostergemeinschaft

Mitglieder
des Sanhedrin

Orientierung
an der Tora

warteten auf den
Messias



Sadduzäer

Pharisäer



Essener

